

Deutschland ist eine hochentwickelte Industrienation, deren Fähigkeit, innovative Technologien hervorzubringen von zentraler Bedeutung für die Prosperität des Landes ist. Der hohe Entwicklungsgrad von Wissenschaft, Technik und Industrie ist sowohl identitätsstiftend, als auch Objekt politischen Handelns. Nichtautorisierte Imitationen, Plagiate, Industriespionage und internationale Markenpiraterie sind in der populären Rezeption mit Ängsten und Vorurteilen belegt. Der Expertendiskurs um die legitime Imitation und die damit verbundene Diffusion von Technologien sind hingegen weitgehend unbeachtet geblieben. Unabhängig von den juristischen und moralischen Implikationen des Diebstahls geistigen Eigentums könnte es sich um eine nicht zu unterschätzende Form des Technologietransfers handeln.

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts, Abt. Wirkungsgeschichte der Technik und des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart.

#### Information und Anmeldung:

Dr. Thomas Schuetz  
Historisches Institut, Abt. Wirkungsgeschichte der Technik  
Keplerstr. 17  
70174 Stuttgart  
thomas.schuetz@hi.uni-stuttgart.de

INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG  
Universität Stuttgart | IZKT  
Geschwister-Scholl-Str. 24 | 70174 Stuttgart  
Tel. +49 (0)711 - 685 - 8 25 89  
Fax +49 (0)711 - 685 - 8 28 13  
info@izkt.uni-stuttgart.de  
www.izkt.de

#### Veranstaltungsort

Universität Stuttgart  
Keplerstr 17 (KII), Raum 17.51  
70174 Stuttgart

INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG



## SYMPOSIUM

26.-27.02.2015  
UNI STUTT GART

**ALLES NUR GEKLAUT?  
INNOVATIONSFÄHIGKEIT IM  
KONTEXT VON TECHNOLOGIE-  
TRANSFER UND  
INDUSTRIESPIONAGE**

Foto iStock



# PROGRAMM

Das Symposium geht anhand ausgewählter Forschungsergebnisse zur Geschichte nichtautorisierter Imitationen folgenden Fragen nach: Inwiefern beruhte und beruht Technologietransfer auf Wirtschaftsspionage und der Kopie von Produkten? Welche Rolle spielen hierbei gezielte Einzelaktionen, staatlich unterstützte Prozesse oder reine Zufälle? Inwieweit beruht der wirtschaftliche Erfolg auch altindustrieller Standorte auf „informellem Technologietransfer“? Welche Folgen hat dieser sowohl für die „Geber-“ wie für die „Nehmergesellschaften“? Was ließe sich aus der historischen Dimension dieser Fragestellung für die gegenwärtige Debatte um Plagiate und Wirtschaftsspionage ableiten?

## DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015

14:00 Uhr Panel 1

**Moderation: Senta Herkle**

**David Seyffer (Schaffhausen)**

Innovation oder Nachahmung? – Überlegungen zur Einführung des American System of Watch Making in der Schweiz Ende des 19. Jahrhunderts

**Sonja Petersen (Stuttgart)**

Wissens- und Techniktransfer im Handwerk

**Thomas Schuetz (Stuttgart)**

Die nachholende Industrialisierung am Beispiel der württembergischen Leinwandherstellung

## FREITAG, 27. FEBRUAR 2015

10:00 Uhr Panel 2

**Moderation: Reinhold Bauer**

**Danny Könnicke und Jana Stadlbauer (Fürth)**

Abgeschautes und Nachgemachtes in der Entwicklung des Radiodesigns

**Frank Dittmann (München)**

„Wann hört ihr endlich auf zu klauen!“ West-Ost-Technologietransfer im Kalten Krieg am Beispiel der DDR-Mikroelektronik

**Frank Jacob (New York)**

Alles nur kopiert? Zur innovativen Nutzung und Entwicklung von Feuerwaffen im Asien des 16. Jahrhunderts

KAFFEEPAUSE

**Eike-Christian Heine (Stuttgart)**

Zusammenfassender Kommentar und Abschlussdiskussion